

Pfotenhilfe appelliert an Hundehalter: Vorsicht vor Giftködern für Vierbeiner

Utl.: Ausgelegte Köder sind gefährlich für Ihren Vierbeiner =

Wien/ochen am See (OTS) - Die Pfotenhilfe beobachtet es seit längerem und bestätigt: Immer häufiger kommt es vor, dass in Österreich präparierte Lebensmittel als Giftködern ausgelegt werden. Diese haben für Hunde meist fatale, im schlimmsten Fall sogar lebensbedrohliche Folgen. Wie Sie richtig reagieren, falls bei Ihrem Hund der Verdacht besteht etwas vergiftetes gefressen zu haben, erklärt nun die Pfotenhilfe.

"Sollten Sie aus den Medien erfahren haben, dass in Ihrer Gegend eine aufrechte Giftködernwarnung besteht, ist es wichtig Ihrem Hund einen Maulkorb anzulegen, bevor Sie mit ihm außer Haus gehen", erklärt Sascha Sautner, Sprecher der Pfotenhilfe. "Sollte Ihr Hund diesen jedoch verweigern, weil er es nicht gewohnt ist, dann ist es jetzt an der Zeit es ihm spielerisch anzugewöhnen!", fügt der Tierschützer hinzu. Beim Kauf eines Maulkorbes ist darauf zu achten, dass zwischen dessen vorderem Ende und der Schnauze mindestens ein Zentimeter Platz ist. Auf keinen Fall darf der Maulkorb zu klein sein, denn sonst wird Ihr Hund nicht damit zurechtkommen und eventuell sogar panisch reagieren, wenn Sie diesen in die Hand nehmen.

Selbst wenn man dem Tier einen Maulkorb angelegt hat, ist es wichtig den Vierbeiner nie aus den Augen zu lassen und stets zu beobachten - vor allem, wenn Sie in einem Gebiet unterwegs sind, in dem eine Giftködernwarnung besteht. "Hunden abzugewöhnen oder verbieten Essensreste vom Boden zu fressen ist fast unmöglich, darum wäre es am sichersten erst gar nicht in der Gegend mit dem Hund spazieren zu gehen. Wenn es unvermeidbar ist, kann es nützlich sein, den Hund mit Leckerlis abzulenken, wenn er etwas Spannendes im Gebüsch entdeckt hat, und gleich weiter zu gehen", so Sautner. "Außerdem bitten wir alle Hundehalter verdächtige Lebensmittel, die herumliegen, mit einem Kotsäckchen aufzuheben und im nächsten Mistkübel zu entsorgen", appelliert Sautner. Die üblichen Giftködernarten sind kleine Fleischstückchen oder Fleischbällchen mit scharfen Gegenständen wie Glasscherben oder Nägeln, Gift oder Schneckenkorn gespickt und meistens werden diese Ködern von den Tierquälern am Wegesrand, in Gebüsch oder auch in Hundezonen platziert.

Wenn Sie bei Ihrem Hund plötzlich auftretende Krämpfe, Atemnot und Erbrechen feststellen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es sich um eine Vergiftung handelt. In diesem Fall sollten Sie unverzüglich den Tierarzt aufsuchen. Auch Atemstörungen, helle Schleimhäute im Rachenbereich, starkes Speicheln und übermäßiges Hecheln können neben Krämpfen, Durchfall oder Erbrechen Anzeichen dafür sein. "Auf keinen Fall sollten Sie Ihren Hund selbst zum Erbrechen bringen, denn wenn der Köder mit Glassplittern gespickt war, kann dies lebensgefährliche Folgen für Ihren Liebling haben", so der Tierschützer abschließend. Generell rät die Pfotenhilfe davon ab zu versuchen den Hund selbst zu behandeln, denn in so einem Moment zählt für das Tier jede Minute - durch Selbstversuche geht nur wertvolle Zeit verloren und der Zustand des Hundes kann sich verschlechtern. Wenn Sie die Überreste des vermeintlichen Giftködern entdeckt haben, ist es ratsam diesen am besten gleich zum Tierarzt mitzunehmen.

~

Rückfragehinweis:

Verein PFOTENHILFE

Sascha Sautner

Presse & Marketing

Diefenbachgasse 35, 1150 Wien

Tel.: 01/89 22 377 - 192 od. 0664-848 55 61

www.pfotenhilfe.org

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/13002/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0068 2015-09-10/10:16

101016 Sep 15

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20150910_OTS0068